

Neues Konferenzzentrum Heidelberg
Einzelblätter Standortvorschläge mit niedrigen Bewertungen
Januar 2015

Grünfläche an der Schurmanstraße

von Steffen Sigmund am 10. November 2014 - 11:35

Anschrift:
Iqbal-Ufer, 69115 Heidelberg

Beschreibung:
Grünfläche zwischen Schurmanstraße und Neckar westlich des Sportboothafens.

Vorteile:
Gute Verkehrsanbindung, sowohl zu Bahnhof wie auch Autobahn; Neckaranbindung (Möglichkeit für Fährbetrieb) und Nähe zu Altstadt, Enger Unibezug (Bergheim; Neuenheimer Feld). Wenig Konflikte mit Anwohnern; Tiefgarage vorhanden; Hotelkapazitäten Bergheimerstr.; Chance für innovative architektonische Lösung; die sich als Gegengewicht zur Altstadt profilieren lässt und Scharnierfunktion zum Neuenheimer Feld darstellt; und Leitbild Heidelbergs sichtbar machen kann (Tradition und Moderne verbinden, Wissenschaft und (ev.) Kultur auf neuestem Stand); Profilierung von Bergheim als drittem Wissenschafts- und neuem Kulturstandort in HD, und städtebauliche Erweiterung und Öffnung der Stadt nach Westen hin

Nachteile:
Komplexe bauliche Herausforderung; An-, Abfahrt und Anlieferung schwierig, ggf. Neuplanung Verkehrsführung Neckarufer?

sonstige Anmerkungen:
- keine -



Bild des Grundstücks:



Ergebnisdiagramm:



Bewertung der Standortqualitäten

Die Bewertung wird durch die Fachverwaltung durchgeführt. Sie nimmt innerhalb einer Woche zu jedem eingegangenen Standortvorschlag eine Bewertung anhand der erarbeiteten Kriterien vor. Die Ergebnisse der Bewertung werden zusammen mit einem Bild der grundstücksscharfen Fläche und einem Bild des Ergebnisdiagramms veröffentlicht.

Besondere Potentiale Heidelbergs	insgesamt hoch
Grundanforderungen	insgesamt eher gering
Verträglichkeit	insgesamt sehr gering

Zusätzliche Hinweise der Fachverwaltung

Die Überbauung des einzigen grünen Uferabschnitts in Bergheim führt zu sehr geringer Standortqualität im Hauptkriterium Verträglichkeit. Die Fläche ist darüber hinaus ungünstig schmal zugeschnitten, sehr schlecht an den ÖV angebunden und verfügt nicht über Hotelangebote in der Nähe. Das Konferenzzentrums würde an diesem Standort in hohem Maße von der landschaftlichen Einbettung Heidelbergs profitieren. Gleichzeitig wäre zu befürchten, dass es selbst genau diese Qualität beeinträchtigt.

Anlage 06 zur Drucksache: 0101/2015/BV

Startseite Standorte Bewertungskriterien Informationen

Campbell Barracks Römerstrasse

von Franz Noack am 10. November 2014 - 13:01

Anschrift:
Edisonstraße, 69126 Heidelberg

Beschreibung:
Eingezaunte Fläche des ehemaligen US_Hauptquartier [**Hinweis der Moderation**]: Die Redaktion hat die Position des PINs korrigiert, und entsprechend der Standortbeschreibung des Autors verschoben. Moderation KF am 13.11.2014

Vorteile:
In der heutigen Zeit, hat die Sicherheit der Kongressteilnehmer oberste Priorität. Das Gelände hat durch schon vorhandene Überwachungssysteme, Zaune, Video, etc und die baldige Standortbelegung der Kripo in das ehemalige Nato-Gebäude ein Alleinstellungsmerkmal in puncto Sicherheit, welches kein anderer Standort bieten kann. Die Weitläufigkeit der Geländes mit Park -Anlagen und Denkmalgeschützen Gebäuden und den großen bebaubaren Freiflächen lässt ein Hotellandschaft mit über 1000 Betten zu. Das Torhaus an der Frontseite hat sogar überall schussicheres Glas!!!

Nachteile:
Man kann das Schloss nicht sehen.....es sei den, der Baukörper hat eine Dachterrasse.....

sonstige Anmerkungen:
Direkt hinter dem Paradeplatz wäre zB ein Baukörper in Form einer Pyramide möglich. Wie in Paris (Louvre) ein Stück Pariser Flair würde Heidelberg nicht schaden Das Gelände gehört schon der Stadt, liegt auf den Konversionsflächen, die Heidelberg noch vermarkten muss.....und kann sofort bebaut werden..... Über Gleis 10 des HBF wäre ein Shuttleservice möglich, das Gelände ist über 4 Seiten anfahrbar, Parkhaus ist auch kein Problem.....Hier könnte man auch Events feiern, ohne die Nachbarschaft zu belastigen....

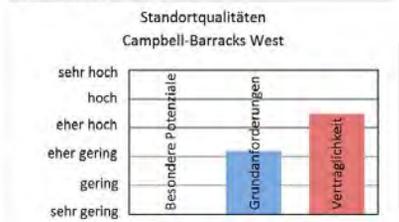


Leaflet | Map data © 2012 OpenStreetMap contributors, Imagery © 2012 osm

Bild des Grundstücks:



Ergebnisdiagramm:



Bewertung der Standortqualitäten

Die Bewertung wird durch die Fachverwaltung durchgeführt. Sie nimmt innerhalb einer Woche zu jedem eingegangenen Standortvorschlag eine Bewertung anhand der erarbeiteten Kriterien vor. Die Ergebnisse der Bewertung werden zusammen mit einem Bild der grundstücksscharfen Fläche und einem Bild des Ergebnisdiagramms veröffentlicht.

Besondere Potentiale Heidelbergs	insgesamt sehr gering
Grundanforderungen	insgesamt eher gering
Verträglichkeit	insgesamt eher hoch

Zusätzliche Hinweise der Fachverwaltung

Standort: Die Umlegung des Vorschlags auf eine konkrete Fläche geht vom beschlossenen Rahmenplan aus und von einem möglichst behutsamen Eingriff in die denkmalgeschützte Anlage. Das Konferenzzentrum könnte demnach im Bereich der Exerzierhalle entstehen mit Haupteingang am Paradeplatz. Hotels könnten sich im Gebäudebestand aber auch auf neu zu bebauenden Flächen ansiedeln. Das neue Hotelangebot wäre aufgrund der Lage stark vom Konferenzbetrieb abhängig.
Bewertung: Der Standort weist keinerlei Bezug zu den besonderen Potenzialen Heidelbergs auf. Auch die Verkehrsanbindung ist von sehr geringer Qualität.

Alte Krehl-Klinik

von Guttleisch am 11. November 2014 - 10:31

Anschrift:
Bergheimer Straße 58, 69115 Heidelberg

Beschreibung:
Die alte Krehl-Klinik mit Außenbereich und neuem Anbau als zentralem Veranstaltungsort (Möglichkeit 1: Nordseite in Richtung Voßstraße, Möglichkeit 2: zwischen ehem. Krehl-Klinik und ehem. Frauenklinik)

Vorteile:
1. Ambiente: Die alte Krehl-Klinik bietet einen sehr repräsentativen Eingangsbereich mit Springbrunnen, Grünflächen und denkmalgeschützter Bausubstanz. 2. Sehr viel Fläche: Bereits im Gebäude der ehem. Krehl-Klinik sind ausreichend Flächen für Seminarräume, Gastronomie und ggf. ein intergriertes Hotel in einem der Seitengebäude denkbar. Der Anbau für den zentralen Veranstaltungsort sollte auf einer der beiden vorgeschlagenen Flächen in ausreichender Größe umsetzbar sein. 3. Verkehrsanbindung/Lage: - zu Fuß <5 Minuten zum Neckar, 11 Minuten zum Bismarckplatz/Altstadt, 14 Minuten zum Bahnhof - Straßenbahnhaltestelle vor der Tür - Anbindung an den Straßenverkehr über B37/Fehrentzstraße und/oder B37/Thibautstraße (ggf. mit neuen Parkmöglichkeiten unter dem neuen Anbau und/oder Mitnutzung P15-Klinikum Bergheim).

Nachteile:
Das Gebäude gehört der Universität. Hier muss ein angemessener Ausgleich gefunden werden. Andererseits wird das Gebäude von der Universität eher funktional genutzt während seine repräsentativen Qualitäten brachliegen.

sonstige Anmerkungen:
Idealerweise würde der Anbau die gesamte Fläche nördliche des Hauptgebäudes zwischen den beiden Seitengebäuden ausfüllen. Der Anbau der ehemaligen Intensivstation sollte nicht denkmalgeschützt sein.



Bild des Grundstücks:

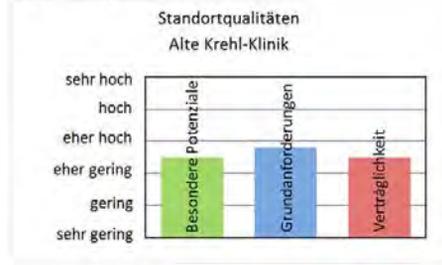


Bewertung der Standortqualitäten

Die Bewertung wird durch die Fachverwaltung durchgeführt. Sie nimmt innerhalb einer Woche zu jedem eingegangenen Standortvorschlag eine Bewertung anhand der erarbeiteten Kriterien vor. Die Ergebnisse der Bewertung werden zusammen mit einem Bild der grundstücksscharfen Fläche und einem Bild des Ergebnisdiagramms veröffentlicht.

Besondere Potentiale Heidelbergs	insgesamt eher hoch
Grundanforderungen	insgesamt eher hoch
Verträglichkeit	insgesamt eher gering

Ergebnisdiagramm:



Zusätzliche Hinweise der Fachverwaltung

In das Gebäude ist erst vor wenigen Jahren die Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften eingezogen. Zur Ansiedlung des Konferenzzentrums im Altklinikum müssten große Einrichtungen der Universität verdrängt werden. Dies wäre kontraproduktiv für die Campuserwicklung im Altklinikum und damit auch für die Standortqualität für das Konferenzzentrum.

Kongresszentrum im Marstall

von Wolfgang Sanns am 11. November 2014 - 13:46

Anschrift:
Krahnengasse 4, 69117 Heidelberg

Beschreibung:
Man könnte doch das Antikenmuseum im Marstallhof verlegen, das hässliche Gebäude abreißen und/oder umbauen in ein tolles Kongresszentrum mit Tiefgarage und unterirdischer Verbindung zur Stadthalle.

Vorteile:
Altstadtfair, Schloßnähe, Verbindung zur Stadthalle unterirdisch möglich, Aufwertung der Altstadt

Nachteile:
evtl. höheres Verkehrsaufkommen in der Altstadt, weit vom Bahnhof entfernt,

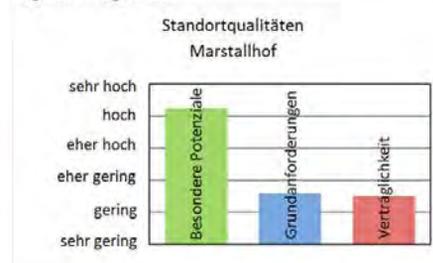
sonstige Anmerkungen:
eine alte Bausünde könnte verbessert werden, Aufwertung der Altstadt, Große Ausbaumöglichkeiten in Verbindung mit der Stadthalle und Marstall



Bild des Grundstücks:



Ergebnisdiagramm:



Zusätzliche Hinweise der Fachverwaltung

Das Konferenzzentrum würde hier universitäre bzw. studentische Nutzungen verdrängen, die einen wichtigen Beitrag zur Identität und zur Belebung der Altstadt leisten. Auch die Grundanforderungen werden mit Ausnahme der erforderlichen Grundstücksgröße kaum erfüllt.

Bewertung der Standortqualitäten

Die Bewertung wird durch die Fachverwaltung durchgeführt. Sie nimmt innerhalb einer Woche zu jedem eingegangenen Standortvorschlag eine Bewertung anhand der erarbeiteten Kriterien vor. Die Ergebnisse der Bewertung werden zusammen mit einem Bild der grundstücksscharfen Fläche und einem Bild des Ergebnisdiagramms veröffentlicht.

Besondere Potentiale Heidelbergs	insgesamt hoch
Grundanforderungen	insgesamt eher gering
Verträglichkeit	insgesamt eher gering

Gneisenaustraße mit Autobahn Anschluss und guter ÖPNV Anschluss.

von Wolfgang Noll am 11. November 2014 - 16:24

Anschrift:
Gneisenaustraße, 69115 Heidelberg

Beschreibung:
An der Gneisenaustraße ehemaliges OEG-Gelände

Vorteile:
Gute Anbindung an Autobahn und Innenstadt sowie Hauptbahnhof.

Nachteile:
schlechte Anbindung an die Bahnstadt



Bild des Grundstücks:

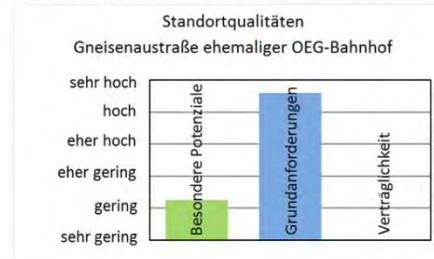


Bewertung der Standortqualitäten

Die Bewertung wird durch die Fachverwaltung durchgeführt. Sie nimmt innerhalb einer Woche zu jedem eingegangenen Standortvorschlag eine Bewertung anhand der erarbeiteten Kriterien vor. Die Ergebnisse der Bewertung werden zusammen mit einem Bild der grundstücksscharfen Fläche und einem Bild des Ergebnisdiagramms veröffentlicht.

Besondere Potentiale Heidelbergs	insgesamt gering
Grundanforderungen	insgesamt sehr hoch
Verträglichkeit	insgesamt sehr gering

Ergebnisdiagramm:



Zusätzliche Hinweise der Fachverwaltung

Gründe für die schlechte Bewertung der Verträglichkeit sind die Funktionen und Potenziale der Fläche als Freiraum und für den ökologischen Ausgleich sowie die in der näheren Umgebung vorherrschende Wohnfunktion.

Auf dem neuen Betriebshof

von Michl am 11. November 2014 - 18:12

Anschrift:
Bergheimer Straße, 69115 Heidelberg

Beschreibung:
Geplanter Bau auf dem neuen Betriebshof.

Vorteile:
Zentral, ideale Verkehrsanbindung, Aufwertung der Gegend

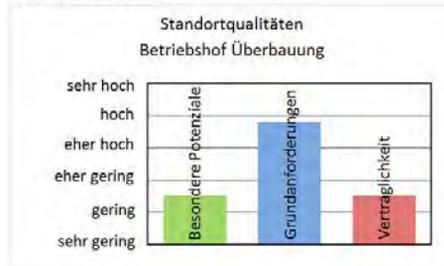
Nachteile:
Keine



Bild des Grundstücks:



Ergebnisdiagramm:



Zusätzliche Hinweise der Fachverwaltung

Der Standortvorschlag unterstellt eine großflächige Überbaubarkeit des "neuen" Betriebshofs, die nach den Planungen der RNV nicht gegeben ist.

Bewertung der Standortqualitäten

Die Bewertung wird durch die Fachverwaltung durchgeführt. Sie nimmt innerhalb einer Woche zu jedem eingegangenen Standortvorschlag eine Bewertung anhand der erarbeiteten Kriterien vor. Die Ergebnisse der Bewertung werden zusammen mit einem Bild der grundstücksscharfen Fläche und einem Bild des Ergebnisdiagramms veröffentlicht.

Besondere Potentiale Heidelbergs	insgesamt eher gering
Grundanforderungen	insgesamt hoch
Verträglichkeit	insgesamt eher gering

Patrick-Henry-Village

von Ingrid L. Klein am 11. November 2014 - 18:41

Anschrift:
North Lexington Avenue, 69124 Patrick-Henry-Village

Beschreibung:
Ich würde dass verlassene Patrick-Henry-Village vorschlagen, dies bietet sich doch wunderbar von der Lage her an, zu einem Kongresszentrum ect. zu werden. Weiterhin könnten hier sich hier wichtige Einrichtungen ansiedeln, sowie Hotels und Wellnessmöglichkeiten entstehen. Ein Golfplatz für die Entspannung könnte ebenso integriert werden. Also auf nach Patrick-Henry. Viele Grüße von Ingrid Klein,

Vorteile:
Die Verkehrsanbindung ist genial (in die Stadt könnte geshuttlet werden) Die Stadt bricht wegen des Verkehrs nicht zusammen, denkt man nicht nur 10 Jahre weiter. Es gibt auf diesem Areal so viele Möglichkeiten, hier kann investiert, umgebaut, erweitert, erneuert werden, ein Juwel für die Stadt. Tatsache ist, dass PHV schon immer zu Kirchheim gehört

und Kirchheim zu Heidelberg. Ich freue mich, wenn noch mehr Heidelberger darüber nachdenken.

Nachteile:
Welche Nachteile?, dass ich nicht das Schloss sehen kann, das kann ich in der Stadthalle oder von Bergheim auch nicht. Ich sehe keine Nachteile.

sonstige Anmerkungen:

Bewertung der Standortqualitäten

Die Bewertung wird durch die Fachverwaltung durchgeführt. Sie nimmt innerhalb einer Woche zu jedem eingegangenen Standortvorschlag eine Bewertung anhand der erarbeiteten Kriterien vor. Die Ergebnisse der Bewertung werden zusammen mit einem Bild der grundstücksscharfen Fläche und einem Bild des Ergebnisdiagramms veröffentlicht.

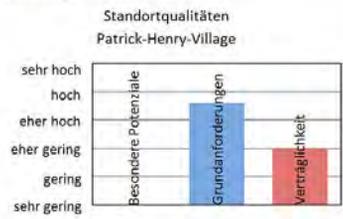
Besondere Potentiale Heidelbergs	insgesamt sehr gering
Grundanforderungen	insgesamt hoch
Verträglichkeit	insgesamt eher gering



Bild des Grundstücks:



Ergebnisdiagramm:



Zusätzliche Hinweise der Fachverwaltung

Die Umlegung des Vorschlags auf eine konkrete Fläche geht von der Verfügbarkeit einer Fläche mit Präsenz am BAB-Knoten und direktem Anschluss aus. Das Konferenzzentrum könnte demnach z. B. im Bereich des ehemaligen Einkaufszentrums entstehen. Hotels könnten sich im Gebäudebestand aber auch auf neu zu bebauenden Flächen ansiedeln. Das neue Hotelangebot wäre aufgrund der Lage stark vom Konferenzbetrieb abhängig.

Überbauung Gleisfeld, Hauptbahnhof

von Jaro Eiermann am 11. November 2014 - 16:09

Anschrift:
Czernyring, 69115 Heidelberg

Beschreibung:
Nord-Westlich des Hauptbahnhofs. Kombination mit neuem Verteiler zu den Bahnsteigen.

Vorteile:
Die Überbauung des Gleisvorfeldes ist zwar auf den ersten Blick eine radikale, für Heidelberger Dimensionen ungewohnter Vorschlag, bietet aber einige Vorteile: - es entstünde ein neuer Magnet westlich des Hauptbahnhofs, der das Potential hat, auf beiden Seiten des Gleisfeldes (Bahnstadt und Bergheim) Motor der zukünftigen Entwicklung Heidelbergs zu sein. - es entsteht ein lebendiges Scharnier zwischen Bahnstadt und Bergheim, auf dem Dach könnte man einen Park anlegen, der durch eine grüne Brücke mit dem Dach des Straßenbahnbetriebshof verbunden wird. - zu den Verkehrsanbindungen muss man wohl nichts sagen. Eine Tiefgarage südlich des HbF ist ja eh geplant. - Heidelberg-typisch ist es vllt. nicht, aber mit geschickter Inszenierung sieht man die Kulisse des Odenwalds und der Pfalz, kann über die Gleise bis nach Mannheim schauen - eher eine Inszenierung der Heidelberger Zukunft. - Man sollte die Chance hier nutzen und programmatisch etwas mutiger sein, evtl. mit einem anspruchsvollen Schaufenster der Region in Sachen Forschung und Wissenschaft, evtl. in Zusammenarbeit mit dem ZKM Karlsruhe oder einem Shopping Center für die Querfinanzierung.

Nachteile:
- teuer - Abstimmung mit der Bahn nötig.



Bild des Grundstücks:

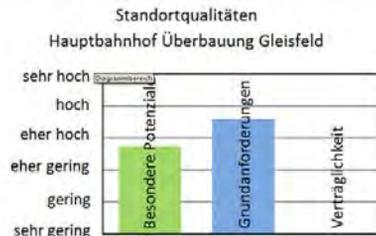


Bewertung der Standortqualitäten

Die Bewertung wird durch die Fachverwaltung durchgeführt. Sie nimmt innerhalb einer Woche zu jedem eingegangenen Standortvorschlag eine Bewertung anhand der erarbeiteten Kriterien vor. Die Ergebnisse der Bewertung werden zusammen mit einem Bild der grundstücksscharfen Fläche und einem Bild des Ergebnisdiagramms veröffentlicht.

Besondere Potentiale Heidelbergs	insgesamt eher hoch
Grundanforderungen	insgesamt hoch
Verträglichkeit	insgesamt sehr gering

Ergebnisdiagramm:



Zusätzliche Hinweise der Fachverwaltung

Standort: Der Standortvorschlag wird in Verlängerung des Bahnstadt-Baufelds B1 als Gebäudebrücke nach Bergheim konkretisiert (siehe Luftbild). Bewertung: Der Gleisbereich stellt heute eine wichtige stadträumliche Zäsur dar. Eine Überbauung würde seine strukturbildende Wirkung beeinträchtigen. Die Widmung als Bahnfläche und der Denkmalschutz des Bahnhofs einschließlich der Bahnsteigüberdachungen erzeugen erhebliche Konflikte. Der Standort wäre in der technischen Realisierung sehr aufwändig.

Messplatz

von Sudbrack am 12. November 2014 - 17:52

Anschrift:
Hardtstraße, 69124 Heidelberg

Beschreibung:
Dieser Standort ist gut zu erreichen, liegt relativ zentral und hat Ausdehnungspotential (ungenutztes Gelände von Gärtnereien, Patton Barracks), Straßenbahn-Anschluß vorhanden, S-Bahngleis in der Nachbarschaft, Autobahn-Ausfahrten (2 Stck.) nicht weit entfernt, PKW-Parkplätze teilweise vorhanden bzw. relativ leicht zu erstellen (Kombinutzung in Verbindung mit Sportgelände Kirchheim möglich)! Dieser Standort ist m.E. für die jetzige Nutzung als Messplatz zu schade, kann mir vorstellen, daß es für diese Zwecke kleineres Gelände irgendwo im Stadtgebiet gibt, das sich dafür eignen würde!

Vorteile:
s.o.

Nachteile:
s.o.

sonstige Anmerkungen:
s.o.



Bild des Grundstücks:

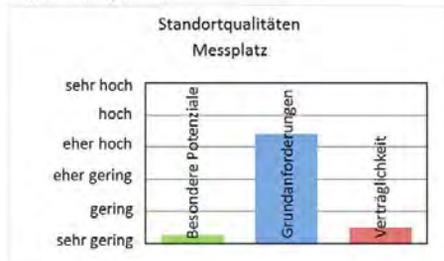


Bewertung der Standortqualitäten

Die Bewertung wird durch die Fachverwaltung durchgeführt. Sie nimmt innerhalb einer Woche zu jedem eingegangenen Standortvorschlag eine Bewertung anhand der erarbeiteten Kriterien vor. Die Ergebnisse der Bewertung werden zusammen mit einem Bild der grundstücksscharfen Fläche und einem Bild des Ergebnisdiagramms veröffentlicht.

Besondere Potentiale Heidelbergs	insgesamt sehr gering
Grundanforderungen	insgesamt eher hoch
Verträglichkeit	insgesamt gering

Ergebnisdiagramm:



Zusätzliche Hinweise der Fachverwaltung

Die Bewertung bei "Grundanforderungen" unterstellt den Neubau eines Hotels am Standort.

Konferenzzentrum: Überbau des gesamten Geländes der Tiefgarage in der Poststrasse

von Dr. Michael Hug am 13. November 2014 - 11:14

Anschrift:
Poststraße, 69115 Heidelberg

Beschreibung:
ich könnte mir vorstellen, dass eine Überbauung der vorhandenen Tiefgarage in der Poststrasse technisch möglich wäre. Die Eigentumsverhältnisse kenne ich nicht. Ein Gebäude mit der erforderlichen Fläche liesse sich unschwer planen. Je nachdem, wie weit man in die Höhe bauen kann und will, könnte auch ein Hotel errichtet werden. Meiner Ansicht nach ist dieser Standort wegen seiner zentralen Lage, der Infrastruktur, der Verkehrsanbindung und der Möglichkeit, die Altstadt auch zu Fuss zu erreichen ziemlich ideal. Dr. Michael Hug Bezirksbeirat Altstadt

Vorteile:
wie vor

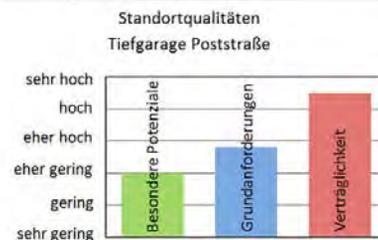
Nachteile:
keine



Bild des Grundstücks:



Ergebnisdiagramm:



Bewertung der Standortqualitäten

Die Bewertung wird durch die Fachverwaltung durchgeführt. Sie nimmt innerhalb einer Woche zu jedem eingegangenen Standortvorschlag eine Bewertung anhand der erarbeiteten Kriterien vor. Die Ergebnisse der Bewertung werden zusammen mit einem Bild der grundstücksscharfen Fläche und einem Bild des Ergebnisdiagramms veröffentlicht.

Besondere Potentiale Heidelbergs	insgesamt eher gering
Grundanforderungen	insgesamt eher hoch
Verträglichkeit	insgesamt hoch

Zusätzliche Hinweise der Fachverwaltung

Der Standort läge in Bezug auf die wichtigen öffentlichen Räume in zweiter Reihe. Die Fläche über der Tiefgarage wäre noch ausreichend. Es wäre zu prüfen, ob die Statik der Tiefgarage in ausreichendem Maß verstärkt werden könnte.

Kongresshaus in der Hauptstraße (Günter Mock)

von Gruppe 9 am 14. November 2014 - 19:10

Anschrift:
Hauptstraße 30, 69117 Heidelberg

Beschreibung:
Auf dem Gelände des heutigen Kaufhofs mit Durchbruch bis zur Plöck ev mit Platz für Hotelanbau,

Vorteile:
- Zentraler Standort direkt in der Fußgängerzone - Neckar fussläufig zu erreichen - mehrere Hotels in der näheren Umgebung z.B. Bergheimer Straße, etc. - kurze Distanz zwischen Hotel und Kongresszentrum - gute Erreichbarkeit der Geschäfte - Parkhäuser in der Nähe - gute Öffentliche Verkehrsanbindung (Bismarckplatz)

Nachteile:
keine

sonstige Anmerkungen:
Durchgangsmöglichkeit von der Hauptstraße zur Plöck müsste geschaffen werden.



Bild des Grundstücks:

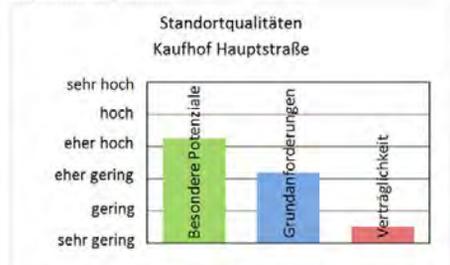


Bewertung der Standortqualitäten

Die Bewertung wird durch die Fachverwaltung durchgeführt. Sie nimmt innerhalb einer Woche zu jedem eingegangenen Standortvorschlag eine Bewertung anhand der erarbeiteten Kriterien vor. Die Ergebnisse der Bewertung werden zusammen mit einem Bild der grundstücksscharfen Fläche und einem Bild des Ergebnisdiagramms veröffentlicht.

Besondere Potentiale Heidelbergs	insgesamt eher hoch
Grundanforderungen	insgesamt eher gering
Verträglichkeit	insgesamt gering

Ergebnisdiagramm:



Zusätzliche Hinweise der Fachverwaltung

Der Standortvorschlag würde einen der wenigen großflächigen Einzelhandelsstandorte in 1a-Lage ersatzlos verdrängen.

Wissenschaftliches Kongresshaus auf dem Schloss Heidelberg (Vorschlag von Heinz Georg Scholz)

von Gruppe 10 am 14. November 2014 - 19:57

Anschrift:
Schlosshof, 69117 Heidelberg

Beschreibung:
Das neue Konferenzzentrum soll innerhalb folgender Flächen entstehen: - Ott-Heinrichsbau - Englischer Bau - Ruprechtsbau - Königssaal Als Hotelfläche würde der naheliegende Faule Pelz benötigt werden. Es müsste ein zentrales Gebäude im Bereich des Schlossgeländes etabliert werden, dass es den Kongressteilnehmern ermöglicht, gemeinsam aus den verschiedenen Räumen des Kongresszentrums auf dem Schloss zusammen zu kommen. Nutzung der Fassterrasse möglich. Nutzung des Dicken Turmes als Kaffeeterrasse mit einem unvergleichlich schönen Blick auf Heidelberg möglich. Nutzung des Schlossgartens mit dem Blick auf Heidelberg zu entspannten Pausen.

Vorteile:
Es gibt für Heidelberg nichts vergleichbar Schönes als das Schlossareal. Es ist eine sehr exponierte Lage oberhalb der Altstadt, die den Kongressteilnehmern aus allen Teilen der Welt ein absolut einzigartiges Erlebnis bietet. Egal ob die Teilnehmer aus Sydney, Ottawa, NewYork oder Shanghai kommen, sie werden von dieser Zeit ihres Aufenthaltes als Wissenschaftler mehr als begeistert sein. Mit diesem Projekt soll kein denkmalgeschütztes Gebäude zerstört werden, ganz im Gegenteil. Es muss eine Debatte stattfinden, die den wahren Wert dieses kunsthistorischen Denkmals erkennt. Durch dieses Projekt soll die historische Substanz des Schlosses besser geschützt werden (offene Gebäudeteile sollen mit den historischen Dachkubaturen versehen werden->Friedrichsbau bereits gesichert). Durch die Attraktivität und den Bekanntheitsgrad des Standortes weltweit sehen wir dort Heidelberg ganz oben. Durch die Nähe zur Altstadt sind Einkaufsmöglichkeiten, Cafés, Museen etc. fußläufig erreichbar.

Nachteile:
Verkehrsanbindung muss neu konzipiert werden. Überschneidungen zwischen Touristen und Kongressbesuchern müssten koordiniert werden. Der Denkmalschutz wäre angehalten zu überprüfen, ob der hundertjährige Beschluss das Heidelberger Schloss ruinös zu halten nicht doch überdacht werden sollte.

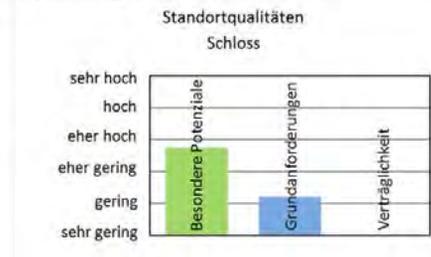
sonstige Anmerkungen:
Allein 17 Baustellen (Gerüste) ziern 2013 das Heidelberger Schloss. So kann und darf das nicht weitergehen. Jetzt wäre es an der Zeit, dass sich die Stadt Heidelberg und das Land Baden-Württemberg zu einem für das Schloss und die Menschheit entscheidenden Konsenz zusammenfindet. Das Konferenzzentrum auf dem Schloss sollte an den historischen Stil der Geschichte der Gebäude angepasst werden. Diese Investitionen im historischen Glanz würde das ganze Altstadtbild inklusive des Schlossareals wesentlich aufwerten und den Besuchern die einzige wahre Schönheit dieser ruinösen Schlosstrakte näher bringen. Die Kosten für diese Restaurierungen einschließlich eines notwendigen Neubaus wären wesentlich billiger als ein ganz neuer großer Komplex in der Altstadt, der wiederum Heidelbergs Stadtbild negativ beeinträchtigen würde.



Bild des Grundstücks:



Ergebnisdiagramm:



Zusätzliche Hinweise der Fachverwaltung

Der Schlosshof müsste für den großen Konferenzsaal für 1.600 bis 2.000 Personen weitgehend überbaut werden. Der Standort hätte ein starkes Alleinstellungsmerkmal aber auch gravierende technische und betriebliche Nachteile sowie Konflikte mit dem Denkmalschutz und mit touristischen und anderen Nutzungen.

Bewertung der Standortqualitäten

Die Bewertung wird durch die Fachverwaltung durchgeführt. Sie nimmt innerhalb einer Woche zu jedem eingegangenen Standortvorschlag eine Bewertung anhand der erarbeiteten Kriterien vor. Die Ergebnisse der Bewertung werden zusammen mit einem Bild der grundstücksscharfen Fläche und einem Bild des Ergebnisdiagramms veröffentlicht.

Besondere Potentiale Heidelbergs	insgesamt eher hoch
Grundanforderungen	insgesamt gering
Verträglichkeit	insgesamt sehr gering

Heidelberg, ehem. Bahnbetriebswerk

von michael am 15. November 2014 - 18:11

Anschrift:
Wieblinger Weg 81/1, 69123 Heidelberg

Beschreibung:
das ganze Bahnbetriebswerk

Vorteile:
genügend Platz, Stadtbahnahe

Nachteile:
vielleicht nicht im Besitz der Stadt, sondern der Bahn? Hohe Kosten?

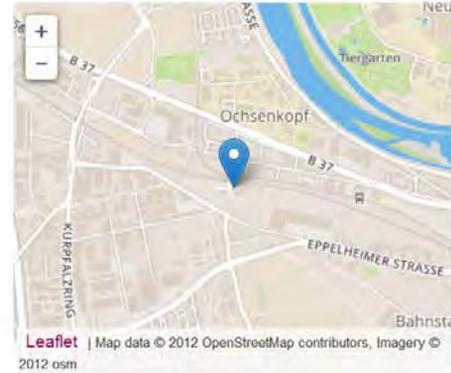


Bild des Grundstücks:

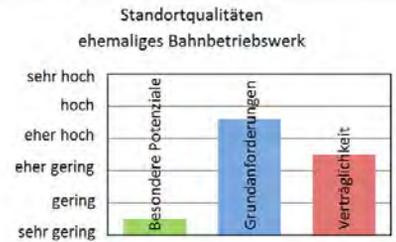


Bewertung der Standortqualitäten

Die Bewertung wird durch die Fachverwaltung durchgeführt. Sie nimmt innerhalb einer Woche zu jedem eingegangenen Standortvorschlag eine Bewertung anhand der erarbeiteten Kriterien vor. Die Ergebnisse der Bewertung werden zusammen mit einem Bild der grundstücksscharfen Fläche und einem Bild des Ergebnisdiagramms veröffentlicht.

Besondere Potentiale Heidelbergs	insgesamt gering
Grundanforderungen	insgesamt hoch
Verträglichkeit	insgesamt eher hoch

Ergebnisdiagramm:



Zusätzliche Hinweise der Fachverwaltung

Zugunsten des Standortvorschlags wurde in der Bewertung der ÖV-Anbindung angenommen, dass die Bahnquerung erleichtert und der Fußweg zur Straßenbahnhaltestelle Ochsenkopf (Linie 5) dadurch aufgewertet wird.

Villa Bergius

von Simontul am 16. November 2014 - 21:36

Anschrift:
Albert-Ueberle-Straße 3-5, 69120 Heidelberg

Beschreibung:
Derzeit Ausweichfläche der Universität Heidelberg. Die Villa ist im Bauhausstil in den 20er Jahren errichtet worden. Zwei Gründerzeitvillen wurden dabei zu einem großen Bau in schönster Lage zusammengesetzt. Das Grundstück erstreckt sich weitläufig zwischen Philosophenweg und der Albert-Überle-Straße.

Vorteile:
Gute Lage, schöner Blick über Heidelberg. Ausreichend Platz und viel Fläche im Inneren des Gebäudes. Erreichbarkeit aus der Innenstadt, Laufentfernung zu zentralen Orten der Stadt.

Nachteile:
Verkehrsanbindung für PKW eher schlecht. Renovierungsarbeiten notwendig.

sonstige Anmerkungen:
Mögliche weitere Fläche: Physikalisches Institut am Philosophenweg in direkter/angrenzender Nähe.



Bild des Grundstücks:

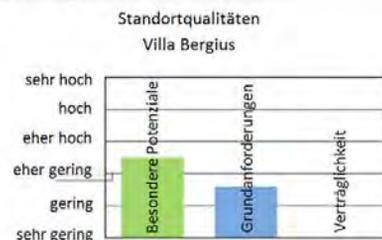


Bewertung der Standortqualitäten

Die Bewertung wird durch die Fachverwaltung durchgeführt. Sie nimmt innerhalb einer Woche zu jedem eingegangenen Standortvorschlag eine Bewertung anhand der erarbeiteten Kriterien vor. Die Ergebnisse der Bewertung werden zusammen mit einem Bild der grundstücksscharfen Fläche und einem Bild des Ergebnisdiagramms veröffentlicht.

Besondere Potentiale Heidelbergs	insgesamt eher hoch
Grundanforderungen	insgesamt eher gering
Verträglichkeit	insgesamt sehr gering

Ergebnisdiagramm:



Zusätzliche Hinweise der Fachverwaltung

Der Standortvorschlag wäre mit den Zielen des im November 2014 vom Gemeinderat beschlossenen Bebauungsplans unvereinbar. Unter anderem würde er die heutigen Universitätsinstitute vollständig verdrängen (siehe Luftbild).

Hotel am Königstuhl

von UweW am 17. November 2014 - 9:02

Anschrift:
Königstuhl, 69117 Heidelberg

Beschreibung:
Die Fläche Hotel und Grünfläche um das Hotel herum.

Vorteile:
Das Hotel ist schon etliche Jahre in einem sehr schlechten Zustand schon mehrere Investoren sind daran gescheitert es zu renovieren. Es ist in einer herrlichen Lage und mit einem Shuttle Service(Bus,Bergbahn) wäre auch die Altstadt in wenigen Minuten erreichbar. Parkplätze sind auch genügend vorhanden da Konferenzen ja meist unter der Woche sind. Mann könnte Kongresszentrum und Hotel vereinen.

Nachteile:
Keine

sonstige Anmerkungen:
Momentan ist das Gebäude eher dem Zusammenbruch nahe und ein Schandfleck für Heidelberg.Viele tausend Touristen die jedes Jahr mit der Bergbahn zu Fuß oder PKW auf den Königsstuhl kommen sind von dem erbärmlichen Zustand des Gebäudes,Bewirtung,Sanitäranlagen usw enttäuscht. Es wäre für das Image des Königsstuhls und so auch für unsere Stadt sehr gut.



Bild des Grundstücks:



Ergebnisdiagramm:



Zusätzliche Hinweise der Fachverwaltung

Jenseits der vom Bewertungsverfahren erfassten Nachteile würde der Standortvorschlag stark in die Waldflächen und in das Landschaftsbild eingreifen.

Bewertung der Standortqualitäten

Die Bewertung wird durch die Fachverwaltung durchgeführt. Sie nimmt innerhalb einer Woche zu jedem eingegangenen Standortvorschlag eine Bewertung anhand der erarbeiteten Kriterien vor. Die Ergebnisse der Bewertung werden zusammen mit einem Bild der grundstücksscharfen Fläche und einem Bild des Ergebnisdiagramms veröffentlicht.

Besondere Potentiale Heidelbergs	insgesamt eher gering
Grundanforderungen	insgesamt gering
Verträglichkeit	insgesamt sehr gering

Strassenbahn-Depots in der Bergheimerstrasse (Alter Schlachthof)

von Deuser am 17. November 2014 - 10:29

Anschrift:
Karl-Metz-Straße, 69115 Heidelberg

Beschreibung:
Sehr geehrte Damen und Herren ! Ich bin davon überzeugt, dass das Strassenbahn-Depot in der Bergheimerstrasse (Alter Schlachthof) in den Pfaffengrund verlegt werden sollte, sowie es schon vor einigen Jahren beschlossen wurde. Die Anbindung an die Bahnstadt wäre von dort besser gegeben. Auf dem jetzt freien Gelände des Strassenbahn-Depots in der Bergheimerstrasse (Alter Schlachthof) wäre dann der geeignete Platz für das Kongresszentrum. Die Nähe zum Bahnhof sowie den Straßenbahnen und zur Autobahn und dem Klinikzentrum wären hier optimal. Ich danke Ihnen im Voraus für die Umsetzung meines Vorschlages und zeichne mit freundlichen Grüßen Volker Deuser

Vorteile:
Die Nähe zum Bahnhof sowie den Straßenbahnen und zur Autobahn und dem Klinikzentrum wären hier optimal.

Nachteile:
keine

sonstige Anmerkungen:
Die Verlegung des Strassenbahn-Depots in der Bergheimerstrasse (Alter Schlachthof) in den Pfaffengrund wurde vor Jahren schon beschlossen. Weiterhin ist das Strassenbahn-Depots ein Schandfleck in der Bergheimerstrasse. I

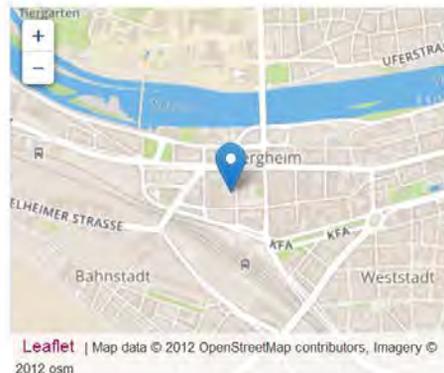


Bild des Grundstücks:

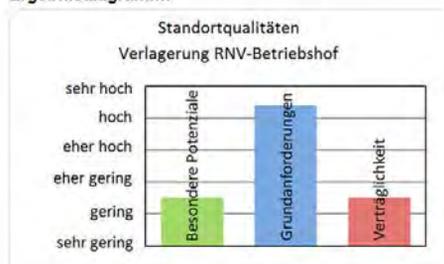


Bewertung der Standortqualitäten

Die Bewertung wird durch die Fachverwaltung durchgeführt. Sie nimmt innerhalb einer Woche zu jedem eingegangenen Standortvorschlag eine Bewertung anhand der erarbeiteten Kriterien vor. Die Ergebnisse der Bewertung werden zusammen mit einem Bild der grundstücksscharfen Fläche und einem Bild des Ergebnisdiagramms veröffentlicht.

Besondere Potentiale Heidelbergs	insgesamt eher gering
Grundanforderungen	insgesamt hoch
Verträglichkeit	insgesamt eher gering

Ergebnisdiagramm:



Zusätzliche Hinweise der Fachverwaltung

Der Standortvorschlag unterstellt eine Verlagerung des RNV-Betriebshofs an einen anderen Standort. Eine solche Verlagerung ist derzeit nicht geplant, vielmehr beabsichtigt die RNV, den Betriebshof an diesem Standort zu ertüchtigen.

Altes Hallenbad

von biddib am 18. November 2014 - 9:41

Anschrift:
Poststraße, 69115 Heidelberg

Beschreibung:
Altes Jugendstilhallenbad in Bergheim

Vorteile:
Direkte Innenstadtlage; kurze Distanz zur Altstadt und damit zu den "Landmarks" Heidelbergs. Seit Schließung der Markthalle ohnehin keine sinnvolle Nachnutzung in Sicht. Gute ÖPNV-Anbindung. Architektonisch eines der interessantesten Gebäude HDs. Direkte Nähe zu vielen Hotels. Ggf. kann eines der umliegenden Wohngebäude einbezogen werden, falls der Platz nicht ausreicht.

Nachteile:
Die ohnehin angespannte Parkplatzsituation wird noch schwieriger.



Bild des Grundstücks:

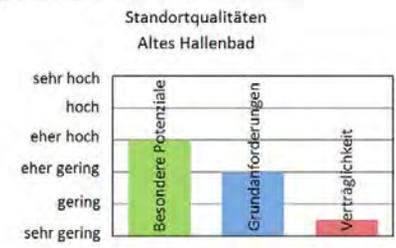


Bewertung der Standortqualitäten

Die Bewertung wird durch die Fachverwaltung durchgeführt. Sie nimmt innerhalb einer Woche zu jedem eingegangenen Standortvorschlag eine Bewertung anhand der erarbeiteten Kriterien vor. Die Ergebnisse der Bewertung werden zusammen mit einem Bild der grundstücksscharfen Fläche und einem Bild des Ergebnisdiagramms veröffentlicht.

Besondere Potentiale Heidelbergs	insgesamt eher hoch
Grundanforderungen	insgesamt eher gering
Verträglichkeit	insgesamt gering

Ergebnisdiagramm:



Zusätzliche Hinweise der Fachverwaltung

Die Mindestanforderungen in Bezug auf die Größe können nur unter Einbeziehung weiterer Nachbargrundstücke erfüllt werden. Es wäre ein weitgehender Abriss des Kulturdenkmals notwendig.

Konferenzzentrum in Form einer Brücke zwischen der Schurmannstraße und der Neckarinsel (Vorschlag von Herrn Dieter Knauber)

von Bürgerbüro am 18. November 2014 - 11:15

Anschrift:
Iqbal-Ufer, 69115 Heidelberg

Beschreibung:
Mit meinem Vorschlag würde die Insel unberührt bleiben und Trägerpylone im seichten südlichen Uferbereich der Insel eingesetzt werden. Bei einem völlig separierten Kongresszentrum würde die Frage der weiteren Finanzierung der Stadthalle auftreten. Mit der vorgeschlagenen Lage könnte bei großen Kongressen die Stadthalle mitbenutzt werden, wenn eine exklusive und kreuzungsfreie Verkehrsbindung geschaffen werden könnte. Damit könnte das neue Kongresshaus auch kleiner gebaut werden. Für diese Verkehrsverbindung schlage ich eine im Volumen kleine Einschienenbahn vor, wie sie vor Jahren auf dem Stuttgarter Killesberg als Aussichtsbahn schon vorhanden war. Die Bahn würde auf einer balkenartigen Schiene von der Stadthalle entlang des Neckarufers (außerhalb der Straße) zum neuen Kongresszentrum und dann weiter zu den Hotels an der Vangerowstraße fahren. Ähnlich wie beim Frankfurter Flughafen könnte die Bahn vollautomatisch betrieben werden. Damit könnte das Parkhaus des Kongresszentrums auch für Veranstaltungen in der Stadthalle mitbenutzt werden.

Vorteile:
Gelände erschlossen und in öffentlicher Hand; vermutlich keine Proteste oder Anwohnerklagen. Architektonisch wäre man hier völlig frei und könnte einen „Hingucker“ (architektonischen Akzent) bauen.

Nachteile:
Hohe Kosten der Brückenkonstruktion.

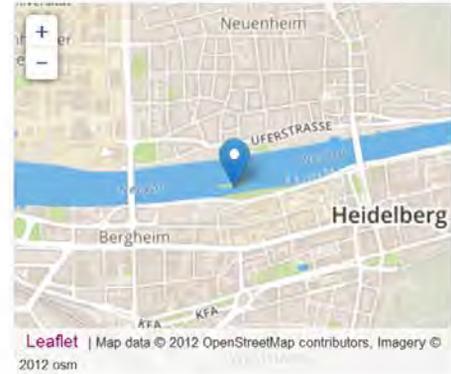
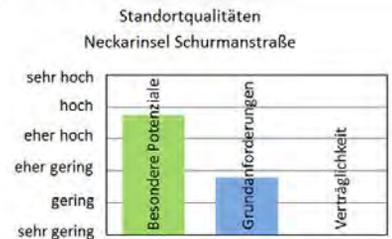


Bild des Grundstücks:



Ergebnisdiagramm:



Bewertung der Standortqualitäten

Die Bewertung wird durch die Fachverwaltung durchgeführt. Sie nimmt innerhalb einer Woche zu jedem eingegangenen Standortvorschlag eine Bewertung anhand der erarbeiteten Kriterien vor. Die Ergebnisse der Bewertung werden zusammen mit einem Bild der grundstücksscharfen Fläche und einem Bild des Ergebnisdiagramms veröffentlicht.

Besondere Potentiale Heidelbergs	insgesamt hoch
Grundanforderungen	insgesamt eher gering
Verträglichkeit	insgesamt sehr gering

Zusätzliche Hinweise der Fachverwaltung

Der Eingriff in den landschaftlich geprägten Flussraum würde zu einer sehr geringen Verträglichkeit des Standortvorschlages führen. Er setzt zudem voraus, dass die Grünfläche zwischen Neckar und Schurmannstraße für Erschließung, Lkw-Andienung, Tiefgarage und Vorplatz über-/unterbaut werden würde.

Schlosshotel-Komplex

von Dr. Franz Mersi am 19. November 2014 - 16:24

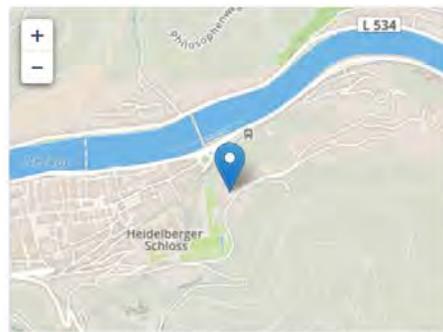
Anschrift:
Schloss-Wolfsbrunnenweg 1, 69117 Heidelberg

Beschreibung:
Schlosshotel-Komplex

Vorteile:
Alleinstellungsmerkmal, hat nur Heidelberg zu bieten.

Nachteile:
-

sonstige Anmerkungen:
-



Leaflet | Map data © 2012 OpenStreetMap contributors, Imagery © 2012 osm

Bild des Grundstücks:



Bewertung der Standortqualitäten

Die Bewertung wird durch die Fachverwaltung durchgeführt. Sie nimmt innerhalb einer Woche zu jedem eingegangenen Standortvorschlag eine Bewertung anhand der erarbeiteten Kriterien vor. Die Ergebnisse der Bewertung werden zusammen mit einem Bild der grundstücksscharfen Fläche und einem Bild des Ergebnisdiagramms veröffentlicht.

Besondere Potentiale Heidelbergs	insgesamt eher gering
Grundanforderungen	insgesamt gering
Verträglichkeit	insgesamt sehr gering

Ergebnisdiagramm:



Zusätzliche Hinweise der Fachverwaltung

Der Standort hätte ein starkes Alleinstellungsmerkmal aber auch gravierende technische und betriebliche Nachteile. Die neuen Wohngebäude müssten komplett abgerissen und durch eine größere bauliche Struktur ersetzt werden.

Südstadt Konferenzzentrum an neuer S- Bahn Haltestelle

von Parkretter am 19. November 2014 - 20:32

Anschrift:
Edisonstraße, 69126 Heidelberg

Beschreibung:
Grenze zu Ausgleichsfläche am Bosseldorn zwischen den BestandsS- Bahn Haltestellen auf Konversionsfläche. Hier soll dann ein neuer S Bahn Halt hin

Vorteile:
Gute ÖPNV Erschließung durch neue S Bahn Haltestelle Gute Anbindung an B3 und damit Autobahn, unmittelbar neben/ peripher zu Historischen Kasernen gelegen die schön aussehen In innovativem Umfeld, wo ein neues Heidelberg entsteht Ausgleichsflächen können Erholung bieten Altes und neues Heidelberg verbinden Wertet den Süden auf Nimmt Druck aus Neckarnähe oder Uninähe

Nachteile:
Nicht im pittoresken, sondern im modernen Heidelberg gelegen

sonstige Anmerkungen:
Ein unabhängiges Konferenz- und Eventzentrum, nicht für die Uni sondern viel vielfältiger und flexibler, innovativ halt damit Heidelberg etwas Besonderes bekommt



Bild des Grundstücks:

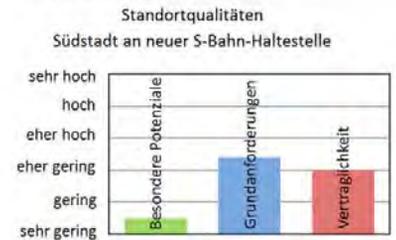


Bewertung der Standortqualitäten

Die Bewertung wird durch die Fachverwaltung durchgeführt. Sie nimmt innerhalb einer Woche zu jedem eingegangenen Standortvorschlag eine Bewertung anhand der erarbeiteten Kriterien vor. Die Ergebnisse der Bewertung werden zusammen mit einem Bild der grundstücksscharfen Fläche und einem Bild des Ergebnisdiagramms veröffentlicht.

Besondere Potentiale Heidelbergs	insgesamt gering
Grundanforderungen	insgesamt eher gering
Verträglichkeit	insgesamt eher gering

Ergebnisdiagramm:



Zusätzliche Hinweise der Fachverwaltung

Die Umsetzung des Vorschlags auf eine konkrete Fläche geht davon aus, dass das Konferenzzentrum direkt von der Bahn-Strecke wahrgenommen werden können sollte. Die Bewertung des Vorschlags geht nicht davon aus, dass ein neuer S-Bahn-Haltepunkt eingerichtet wird, da dies von zahlreichen weiteren Voraussetzungen abhängt. Falls ein solcher eingerichtet werden würde, würde sich die Bewertung der Grundanforderungen von "eher gering" zu "eher hoch" etwas verbessern. Der Standort weist jedoch keinen Bezug zu den besonderen Potenzialen Heidelbergs auf.

Anlage 06 zur Drucksache: 0101/2015/BV

Startseite Standorte Bewertungskriterien Informationen

Konferenzzentrum im Breich der Heidelberger Innenstadt (Vorschlag von Herrn Hans Weber)

von Bürgerbüro am 20. November 2014 - 10:28

Anschrift:
Bismarckplatz, 69115 Heidelberg

Beschreibung:
Aufgeständerter Baukörper am Bismarckplatz im Bereich zwischen dem Kaufhaus „Kaufhof“ (früher Horten) und ca. 15-20 m nördlich des Standortes der Bismarck-Statue als Längsausdehnung und als Breitenausdehnung die Straßenkanten Sofienstraße und Bismarckstraße. Durch die zentrale Lage an der Schnittstelle zwischen Altstadt und Berghheim ist eine hohe Attraktivität für Kongressteilnehmer gewährleistet. Der gewählte Standort ist fußläufig von mehreren großen und auch kleineren Hotels bequem zu erreichen. Ein Bauwerk, das über einem Platz praktisch schwebt, ist neben der Lage ein weiteres prägnantes Merkmal und Erkennungszeichen.

Vorteile:
Durch die Aufständering des Kongresszentrums auf Stützen wird die bestehende Infrastruktur des Bismarckplatzes als Verkehrsknotenpunkt für den öffentlichen Personennahverkehr voll und ganz erhalten. Die Unterkante des aufgeständerten Baukörpers sollte 6 bis 7 Meter über der Platzfläche liegen; die Oberkante des Baukörpers ca. 7 bis 8 Meter darüber (Lufttraumhöhe 6 bis 7 m, dazu 7 bis 8 Meter Gebäudehöhe=13-16 Meter Gesamthöhe) Lediglich der Bereich zwischen dem jetzigen Brunnenbecken und der Bismarck-Statue würde als Erschließungskörper ebenerdig beginnen und eventuell als Restaurantkörper ca. 3 bis 4 Meter über dem Baukörper des aufgeständerten Kongresszentrums hinaustragen. Dies ist jedoch nur als Option gedacht. Ein zweiter, turmartiger Baukörper als weiteres Erschließungselement, in der Achse Hauptstraße, sollte eine flexiblere Teilnutzung des Kongresszentrums ermöglichen. Notwendige Fluchttreppen werden die Verkehrsnutzung des Platzes nicht einschränken, da dafür Kiosk, WC-Anlagen (die in den Erschließungskörper verlegt werden können) und ungenutzte Gebäude entfallen können. Die Andienung des Kongresszentrums durch LKW soll nördlich des Erschließungskörpers erfolgen, und zwar von der Sofienstraße zur Bismarckstraße hin. Durch die Überdachung der bestehenden Verkehrsflächen werden diese in ihrer Nutzung bei schlechtem Wetter stark verbessert. Die Erschließung einer neuen Tiefgarage im Bereich unter dem Erschließungskörper wäre durch Anbindung an Ein- und Ausfahrt der jetzigen Tiefgarage möglich. Der Wegfall eines geringen Teils der ebenerdigen Grünfläche kann durch eine großflächige Begrünung des Flachdaches mehr als ausgeglichen werden. Eine Beeinträchtigung der umgebenden Bebauung durch das geplante Kongresszentrum ist unbedeutend, da kaum eine Wohnbebauung tangiert wird. Die Umgebungsbauten sind im Süden das Kaufhaus „Kaufhof“, im Westen der Drogeriemarkt, das Marienhaus und die Atos-Klinik und im Ostenverschiedene Einzelhandelsflächen (Darmstädter Hof-Centrum u.a.)

Nachteile:
-

sonstige Anmerkungen:
Angaben zu den Flächengrößen: Aufgeständerter Baukörper: ca. 5800 m² Bruttogeschossfläche Erschließungskörper zwischen Brunnenbecken und Bismarck-Statue: 3 Geschosse à 950 m² = 2850 m² Bruttogeschossfläche Summe Bruttogeschossfläche: ca. 8650 m² (ohne Tiefgarage und Erschließungsturm in der Achse Hauptstraße)



Bild des Grundstücks:



Ergebnisdiagramm:



Zusätzliche Hinweise der Fachverwaltung

Die Fläche würde theoretisch ausreichen, doch der Vorschlag unterschätzt das notwendige Bauvolumen. Das Gebäude würde nicht "schweben". Tragende Elemente, Treppenhäuser, Anlieferbereiche sowie die schiere Baumasse würden dazu führen, dass der Bismarckplatz nicht mehr als Platz wahrgenommen werden würde. Die Nachteile und Qualitätseinbußen für seine heutigen Funktionen und Potenziale als der Platz mit den meisten Passanten in Heidelberg wären gravierend.

Bewertung der Standortqualitäten

Die Bewertung wird durch die Fachverwaltung durchgeführt. Sie nimmt innerhalb einer Woche zu jedem eingegangenen Standortvorschlag eine Bewertung anhand der erarbeiteten Kriterien vor. Die Ergebnisse der Bewertung werden zusammen mit einem Bild der grundstücksscharfen Fläche und einem Bild des Ergebnisdiagramms veröffentlicht.

Besondere Potentiale Heidelbergs	insgesamt hoch
Grundanforderungen	insgesamt hoch
Verträglichkeit	insgesamt sehr gering

Psychologisches Institut (+ Stadthalle)

von tosi am 20. November 2014 - 22:35

Anschrift:
Hauptstraße 47-51, 69117 Heidelberg

Beschreibung:
Ein Kongresszentrum in dem südlichen und ggf. auch nördlichen Gebäude der Psychologischen Fakultät unter Einbeziehung des zugehörigen Grundstücks.

Vorteile:
Der Standort bietet diverse Vorteile: 1) Er liegt mitten im Herzen Heidelbergs 2) Er ist vom öffentlichen Nahverkehr her gut angebunden (Nahe Bismarckplatz) 3) Hotels in der Altstadt Fußläufig erreichbar 4) Das Areal bietet noch freie Flächen die Gestaltet werden können 5) Der Hauptgrund, warum ich überhaupt auf die Idee kam: Mitbenutzung der jetzigen Stadthalle möglich bei Herstellung eines Fußweges zur Zieglergasse ist die Alte Stadthalle fußläufig erreichbar. Somit sehe ich den Vorteil, dass die Stadthalle weiter ausgelastet bleibt und man hier nicht unnötig subventionieren muss. Auch die Angestellten der Weißen Flotte sind gleich um die Ecke, so das bei Bedarf wie bereits einmal geschehen ein Schiff für einen Kongress mitbenutzt werden könnte. 6) Da das ganze Areal etwas erhöht ist gegenüber dem umliegenden Terrain, wäre es ggf. denkbar eine Tiefgarage anzugliedern (sofern die der Stadthalle nicht schon bis in diesen Bereich geht) 7) Sollte dem Kongresshaus auf lange Sicht der Umsatz fehlen, so bestünde die Möglichkeit die Gebäude zurück an die Uni zu geben bzw. in dieser Lage finden sich dort ggf. auch weitere Interessenten.

Nachteile:
1) Das Gebäude steht wahrscheinlich unter Denkmalschutz (?) 2) Das Areal gehört höchstwahrscheinlich der Universität und die Psychologische Fakultät müsste in Teilen bzw. ganz umziehen. Sofern man sich mit der Uni über das Areal einigen kann, sollte es jedoch möglich sein, dass aufgrund des Neubaus des Mathematikums im Feld und dadurch (wahrscheinlich) freierwerdender Gebäudekapazitäten ein Umzug wohl im Bereich des Möglichen wäre. Zur Not gibt es im Feld auch noch ein paar Bauflächen.

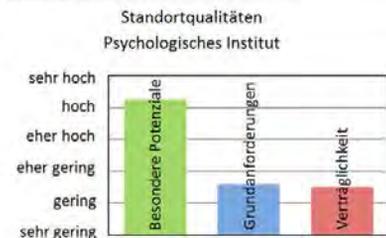
sonstige Anmerkungen:
Danke für das Prüfen.



Bild des Grundstücks:



Ergebnisdiagramm:



Zusätzliche Hinweise der Fachverwaltung

Das Konferenzzentrum würde hier universitäre bzw. studentische Nutzungen verdrängen, die einen wichtigen Beitrag zur Identität und zur Belebung der Altstadt leisten. Außerdem wäre der Standort nur sehr schlecht verkehrlich angebunden.

Bewertung der Standortqualitäten

Die Bewertung wird durch die Fachverwaltung durchgeführt. Sie nimmt innerhalb einer Woche zu jedem eingegangenen Standortvorschlag eine Bewertung anhand der erarbeiteten Kriterien vor. Die Ergebnisse der Bewertung werden zusammen mit einem Bild der grundstücksscharfen Fläche und einem Bild des Ergebnisdiagramms veröffentlicht.

Besondere Potentiale Heidelbergs	insgesamt eher hoch
Grundanforderungen	insgesamt eher gering
Verträglichkeit	insgesamt eher gering

Karlstorbahnhof Konferenzzentrum

von Ernest Kraft am 23. November 2014 - 12:47

Anschrift:
Am Karlstor 1, 69117 Heidelberg

Beschreibung:
Der Karlstorbahnhof - eigentlich ein Dornröschenstandort - aber genial. Nah genug, aber nicht die Altstadt belastend. Gleichzeitig eine hervorragende Anbindung zur S-Bahn und dem bundesweiten Schienennetz um direkt dort anzufahren. Überbauung des gesamten Areals z.B. an den Fels wie ein Schwalbennest - Züge fahren einfach darunter durch. Parkplätze bleiben auch für Busse erhalten. Eventueller Auf- und Abbaubaulärm bleibt so definitiv vor den Toren der Stadt. Dies ist eigentlich ein K.O. Kriterium um unnötigen Verkehr bereits im Vorfeld zu vermeiden und würde viele Konferenzteilnehmer überzeugen den Zug zu nehmen. Der zusätzliche große Parkplatz der sich an den Karlstorbahnhof anschließt kann ebenfalls - überbaut - in die Erweiterung einbezogen werden. Die schöne Liselotte stünde zusätzlich mit einer Wasserhaltestelle zur Verfügung und könnte entlastend die Konferenzteilnehmer in die Stadt bringen - mit Panoramablick auf die Schokoladenseite unserer Stadt. Sahnehauben? Eine Seilbahn vom Karltor hinüber auf die Thingstätte könnte endlich diese tolle Veranstaltungsstätte erschließen, um zusätzlich für ein einzigartiges Programm zusätzlich zur Konferenz im Karltorbahnhof zu sorgen. Die Handschuhshheimer hätten dadurch nicht mehr soviel Probleme mit Autolawinen durchs Siebenmühlental, da auch zusätzlich der Ausflugsverkehr die Seilbahn als Option zum Auto hätte. Heidelberg wäre um einen schnell erreichbaren, bisher versteckten, vielseitig nutzbaren Erlebnisort reicher. Freilichtkonzerte könnten so endlich besser vermarktet werden. Natürlich könnte die Seilbahn auch auf das Schloss fahren - was Koblenz kann, könnten wir schon lange: <http://www.seilbahn-koblenz.de/> PS: Die geforderten 13 Millionen für den Umbau des Karltorbahnhofs um wettbewerbsfähig zu werden/bleiben, könnten vermieden bzw. wahrscheinlich mit einem geringeren finanziellem Aufwand in den Konversionsflächen mit dem gewünschten Ergebnis eingesetzt werden - dies wurde bereits positiv ventilert.

Vorteile:
Direkte Zuganbindung DB, S-Bahn und Bus Im Besitz der Stadt. Ausblick auf die Altstadt, Alte Brücke, Neckartal und Heiligenberg Genügend nah an der Stadt mit Fußläufigkeit Direkte Kaufkraftstärkung fließt in den oberen Teil der Kernaltstadt Innenstadtlage Textil-Kaufhaus z.B. Wormser Hof wird interessanter da eher A1 Lage und nicht mehr abgehängt Nah zum Neckar - Liselotte Wassertaxi Spätere Einbindung Stadt am Fluss Grund für Straßenbahn und Tunnel am Neckar bis zu Karlstor Teilnehmer die mit dem Auto kommen könnten auch über Sinsheim anfahren

Nachteile:
Eventuelle BI dagegen, wenn nicht im Vorfeld ein alternativer Standort gefunden/akzeptiert wird. Kein Schlossblick

sonstige Anmerkungen:
nur etwas weiter als die Stadthalle mit sehr viel mehr Vorteilen

Bewertung der Standortqualitäten

Die Bewertung wird durch die Fachverwaltung durchgeführt. Sie nimmt innerhalb einer Woche zu jedem eingegangenen Standortvorschlag eine Bewertung anhand der erarbeiteten Kriterien vor. Die Ergebnisse der Bewertung werden zusammen mit einem Bild der grundstücksscharfen Fläche und einem Bild des Ergebnisdiagramms veröffentlicht.

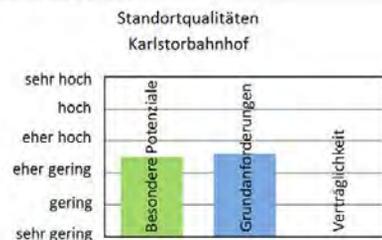
Besondere Potentiale Heidelbergs	insgesamt eher gering
Grundanforderungen	insgesamt eher hoch
Verträglichkeit	insgesamt sehr gering



Bild des Grundstücks:



Ergebnisdiagramm:



Zusätzliche Hinweise der Fachverwaltung

Das Bauvolumen eines Konferenzzentrums müsste zu großen Teilen über dem Lichtraum des S-Bahnhaltepunkts angeordnet werden. Die räumliche Wirkung lässt sich näherungsweise als vier- bis sechsgeschossige Überbauung des im Luftbild gekennzeichneten Bereichs beschreiben, mit Ausnahme des denkmalgeschützten Gebäudes. Kaum mit vertretbarem Aufwand lösbar wären die Aufständigung über der Bahntrasse, die Lkw-Andienung und die Schaffung von ausreichendem Parkraum.

Neckar-Insel (Vorschlag von Akoshian)

von Bürgerbüro am 27. November 2014 - 14:43

Anschrift:
Vangerowstraße, 69115 Heidelberg

Beschreibung:
Bau auf Säulen. Neckarinsel links neben dem Marriott Hotel.

Vorteile:
- Nähe zur Autobahn - Gute Verkehrsanbindung - Kein Stau in die Stadt

Nachteile:
- Naturschutz / Deshalb muss man auf Säulen bauen mit einem Meter höher als die Straße, sodass unter Kongresshaus Wasser fließen kann.

sonstige Anmerkungen:

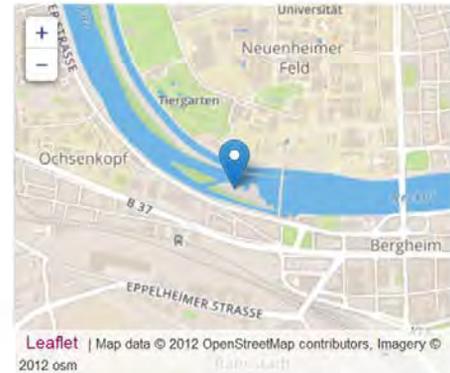


Bild des Grundstücks:

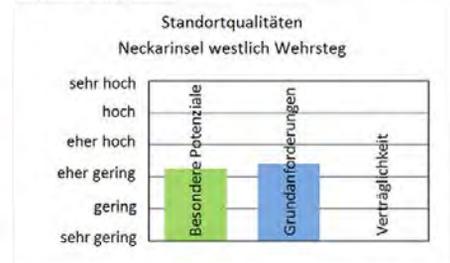


Bewertung der Standortqualitäten

Die Bewertung wird durch die Fachverwaltung durchgeführt. Sie nimmt innerhalb einer Woche zu jedem eingegangenen Standortvorschlag eine Bewertung anhand der erarbeiteten Kriterien vor. Die Ergebnisse der Bewertung werden zusammen mit einem Bild der grundstücksscharfen Fläche und einem Bild des Ergebnisdiagramms veröffentlicht.

Besondere Potentiale Heidelbergs	insgesamt eher gering
Grundanforderungen	insgesamt eher gering
Verträglichkeit	insgesamt sehr gering

Ergebnisdiagramm:



Zusätzliche Hinweise der Fachverwaltung

Der Eingriff in den landschaftlich geprägten Flussraum, in das Naturschutzgebiet und in den Hochwasserabfluss würde zu einer sehr geringen Verträglichkeit des Standortvorschlages führen.

Kongresszentrum am Bismarckplatz / Neckar

von Manfred Stähle am 2. Dezember 2014 - 11:38

Anschrift:
Bismarckstraße 19, 69115 Heidelberg

Beschreibung:
Südwestseite Theodor-Heuss-Brücke bis nördlicher Bismarckplatz bzw. Bismarckpark als Überbauung des Neckars bis ca. 10 m über den ersten Brückenpfeiler hinaus, der B 37 und der Brückenabfahrt zur Bismarckstraße sowie der Auffahrtsrampe Tiefgarage Darmstädter Hof Centrum. Danach Haupteingang und Erschließungsturm über den Bismarckpark mit dessen Aufwertung. Gesamtlänge ca. 100 m. Mittlere Breite Neckarseite ca. 50 m. Einbeziehung des Hotels Panorama als Neubau die Kongressebene überragend. Ergänzende Bebauung entlang der Sofienstraße als Überbauung der Straßenbahngleise ab Niveau Kongressebene bei ca. 7 m Höhe. Anlieferung und Parkhaus unter der Kongressebene vom 1. Brückenpfeiler bis Stützmauer Brückenabfahrt in zwei Ebenen möglich, bei ungestörter Unterführung des Neckars und der B37 (Höhe wie vorhandene Brückenunterführung) Zu- und Abfahrt am Brückenkopf und/oder bei Verlängerung des Parkhauses in Richtung Yachthafen als Rampe von der B37.

Vorteile:
Der Standort ist besonders geeignet wegen der exponierten Lage am bzw. über dem Neckar mit Panoramasicht nach allen Himmelsrichtungen, unter Einbeziehung des Bismarckparks bzw. Bismarckplatzes und dessen städtebaulicher Aufwertung. Der Standort ist nahe an der Altstadt und der Stadthalle, an dem sich weiterentwickelnden Altklinikum, an Neuenheim und dem Philosophenweg. Optimale Verbindungen über den vorhandenen Verkehrsknoten für den öffentlichen Nahverkehr, des Taxistands, durch umliegende Hotels und öffentliche Parkhäuser sowie durch das gesamtstädtische Angebot in fußläufigen Entfernungen. Kurze Entfernungen zum Uniklinikum im Neuenheimer Feld, zum Hauptbahnhof, zur Autobahn und ins Neckartal, auch per Schiff mit direktem Anleger unter dem Kongresszentrum.

Nachteile:
Wenn die auf Pfeilern konstruierte Anlage nicht weitere Impulse zur Gestaltung des Bismarckplatzes in einer zweiten Ebene nach sich zöge. Wenn aus Kostengründen der Bismarckpark „geopfert“ würde. Wenn keine weiteren städtebaulichen Impulse entstünden, z.B. zur weiteren Gestaltung des Yachthafens an der B37 oder eines Panoramastegs an der Theodor-Heuss-Brücke und Einbindung der Brückenstraße in Neuenheim.

sonstige Anmerkungen:
Der Standort erfordert einen qualifizierten Architektenwettbewerb um Heidelberg an seiner zentralsten Stelle aufzuwerten.

Bewertung der Standortqualitäten

Die Bewertung wird durch die Fachverwaltung durchgeführt. Sie nimmt innerhalb einer Woche zu jedem eingegangenen Standortvorschlag eine Bewertung anhand der erarbeiteten Kriterien vor. Die Ergebnisse der Bewertung werden zusammen mit einem Bild der grundstücksscharfen Fläche und einem Bild des Ergebnisdiagramms veröffentlicht.

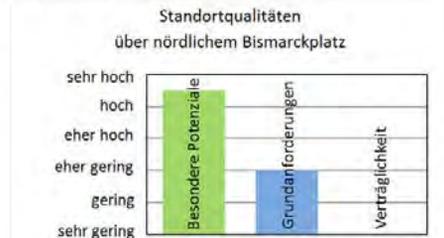
Besondere Potentiale Heidelbergs	insgesamt hoch
Grundanforderungen	insgesamt eher gering
Verträglichkeit	insgesamt sehr gering



Bild des Grundstücks:



Ergebnisdiagramm:



Zusätzliche Hinweise der Fachverwaltung

Der Standortvorschlag wäre flächenmäßig kaum ausreichend und müsste voraussichtlich gegenüber dem Luftbild noch über die Grünfläche erweitert werden. Die Aufständerung, die Erschließung, die Lkw-Andienung, die Schaffung von ausreichendem Parkraum u. a. wären mit vertretbarem Aufwand kaum machbar. Die Qualitätseinbußen für die Funktionen und Potenziale des nördlichen Bismarckplatzes wären gravierend.

Römerkreis

von Gutfleisch am 2. Dezember 2014 - 18:09

Anschrift:
Bahnhofstraße 63, 69115 Heidelberg

Beschreibung:
Überbauung des Römerkreises, ggf. mit Einbindung von Gebäuden des Landratsamts.

Vorteile:
- Sehr gute Verkehrsanbindung an Individualverkehr (z.B. TG unter Römerkreis) - sehr gute ÖPNV-Anbindung (ggf. Haltestelle unter das Konferenzzentrum verlegbar?) - nahe am Bahnhof gelegen - Altstadt in Laufdistanz - Beseitigung einer innerstädtischen Brachfläche

Nachteile:
- Grundfläche am Römerkreis alleine relativ gering (ca. 2700m²) - ein repräsentativer Eingangsbereich fällt mir bei dieser Option nicht ein, aber vielleicht einem anderen Leser dieses Vorschlags

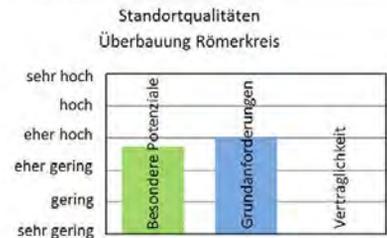
sonstige Anmerkungen:
- Um nicht zu viel Fläche an die Straßenbahn zu verlieren, sollte bei diesem Vorschlag das Konferenzzentrum erst im ersten Stockwerk beginnen - Zur Einbeziehung der Gebäude des Landratsamts wäre eine Fußgängerbrücke/-Röhre wohl die sinnvollste Wahl.



Bild des Grundstücks:



Ergebnisdiagramm:



Zusätzliche Hinweise der Fachverwaltung

Der Standortvorschlag wäre trotz der Einbeziehung des Landratsamts (siehe Luftbild) in der Größe kaum ausreichend. Die stadträumliche Wirkung lässt sich näherungsweise als vier- bis sechsgeschossige Überbauung der Innenfläche des Römerkreises beschreiben. Die Erschließung der Platzüberbauung über eine Gebäudebrücke wäre betrieblich sehr ineffizient.

Bewertung der Standortqualitäten

Die Bewertung wird durch die Fachverwaltung durchgeführt. Sie nimmt innerhalb einer Woche zu jedem eingegangenen Standortvorschlag eine Bewertung anhand der erarbeiteten Kriterien vor. Die Ergebnisse der Bewertung werden zusammen mit einem Bild der grundstücksscharfen Fläche und einem Bild des Ergebnisdiagramms veröffentlicht.

Besondere Potentiale Heidelbergs	insgesamt eher hoch
Grundanforderungen	insgesamt eher hoch
Verträglichkeit	insgesamt sehr gering

Gelände Patton Barracks (Vorschlag von Frau Dr. Franziska Langendörfer)

von Bürgerbüro am 2. Dezember 2014 - 13:00

Anschrift:
ehem. Patton-Barracks, 69124 Heidelberg

Beschreibung:
-

Vorteile:
Generell: Gute Erreichbarkeit, Platz vorhanden --> Verwertung

Nachteile:
-

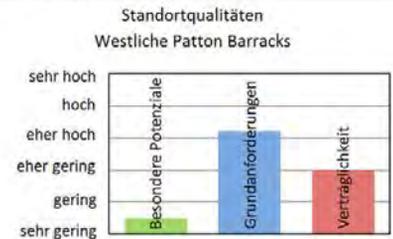
sonstige Anmerkungen:
-



Bild des Grundstücks:



Ergebnisdiagramm:



Zusätzliche Hinweise der Fachverwaltung

Es wird zugunsten des Standortvorschlags angenommen, dass am Standort zusätzlich 600 Hotelbetten neu errichtet werden.

Bewertung der Standortqualitäten

Die Bewertung wird durch die Fachverwaltung durchgeführt. Sie nimmt innerhalb einer Woche zu jedem eingegangenen Standortvorschlag eine Bewertung anhand der erarbeiteten Kriterien vor. Die Ergebnisse der Bewertung werden zusammen mit einem Bild der grundstücksscharfen Fläche und einem Bild des Ergebnisdiagramms veröffentlicht.

Besondere Potentiale Heidelbergs	insgesamt gering
Grundanforderungen	insgesamt eher hoch
Verträglichkeit	insgesamt eher gering

JVA + Grünfläche Oberer Fauler Pelz

von Peter am 3. Dezember 2014 - 10:49

Anschrift:

Kettengasse 17, 69117 Heidelberg

Beschreibung:

Gelände der JVA Mannheim, Außenstelle Heidelberg zuzüglich der Grünflächen unterhalb des Spielplatzes am Oberen Faulen Pelz.

Vorteile:

Zentraler Standort

Nachteile:

Denkmalschutz, wenig Platz

sonstige Anmerkungen:

Denkmalschutz. Ich könnte mir aber vorstellen, dass eine denkmalschutzgerechte Überdachung des Hofes die notwendigen Räumlichkeiten geschaffen werden könnten. Zusätzlichen Platz könnte man durch Einbeziehung der gegenüberliegenden Grünflächen am Oberen Faulen Pelz erhalten.



Bild des Grundstücks:

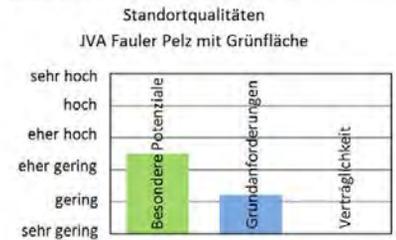


Bewertung der Standortqualitäten

Die Bewertung wird durch die Fachverwaltung durchgeführt. Sie nimmt innerhalb einer Woche zu jedem eingegangenen Standortvorschlag eine Bewertung anhand der erarbeiteten Kriterien vor. Die Ergebnisse der Bewertung werden zusammen mit einem Bild der grundstücksscharfen Fläche und einem Bild des Ergebnisdiagramms veröffentlicht.

Besondere Potentiale Heidelbergs	insgesamt eher gering
Grundanforderungen	insgesamt gering
Verträglichkeit	insgesamt sehr gering

Ergebnisdiagramm:



Zusätzliche Hinweise der Fachverwaltung

Die Fläche der JVA selbst wäre zu klein (siehe <http://heidelberg-konferenzzentrum.de/node/242>). Die Erweiterung um eine Überbauung der Straße und der schmalen Grünfläche am Hang würde nur wenig effektives und belichtetes Gebäudevolumen ergänzen. Darüber hinaus wäre die Qualität der verkehrlichen Anbindung sehr gering und würde die Überbauung der Straße eine starke Störung des Stadtgrundrisses verursachen.

Ehemaliger Flugplatz auf den Konversionsflächen

von Jugendgemeinder... am 4. Dezember 2014 - 21:22

Anschrift:
Baumschulenweg, 69123 Heidelberg

Beschreibung:
Der ehemalige Militärflugplatz der stationierten Amerikaner am Pleikartsförster Hof.

Vorteile:
Der ehemalige Flugplatz der Amerikaner wurde vom Bund aufgekauft und steht demnächst wie alle anderen Konversionsflächen der Stadt zur Verfügung. Die beteiligten Bürger wünschen sich, alte ungenutzte Flächen zu bebauen. Grünflächen würden nahezu nicht beschädigt werden, der alte Flugplatz kann als kleines Museum zur Geschichte Heidelbergs als "Zeitvertreiber" der Kongressteilnehmer umfunktioniert werden. Vorteile sind: - die ruhige, grüne Atmosphäre - die Nutzung alter, historische Gebäude statt Zwangsverkauf, etc. anderer Gebäude und Flächen - weitläufig, sinnvoll nutzbare Fläche (Park, Museum, mehrere Konferenzsäle, modernes Hotel) - großes Areal (ca. 17ha) - keine Berührung der vegetativen Idylle - sehr gute Verkehrsanbindung an Stadt und Autobahn - keine Verkehrsprobleme wie Stau und ständige Baustellen - unmittelbare Nähe zum neuen, innovativen Stadtteil Bahnstadt (Verbindung zum Wissenschaftsaspekt der Stadt Heidelberg) - sehr gute theoretische Busanbindung an Hbf, Bahnstadt, Kirchheim, Pfaffengrund und die anderen Konversionsflächen (ÖPNV-Anbindung an Konversionsflächen muss sowieso geschehen)

Nachteile:
Nachteile sind: - bisher schlechte ÖPNV-Anbindung (RNV muss in naher Zukunft eine Busanbindung (Bahnverbindung unwahrscheinlich) zu den Konversionsflächen nachdenken; theoretisch wäre eine Verbindung in die Innenstadt von 15 Minuten umsetzbar) - sehr wenige Hotels in der Nähe (aufgrund der sehr großen Fläche lässt sich ein integriertes Hotel einplanen) - Stadtbild wenig ersichtlich (mit große Bauhöhe kann ein sehr schöner Ausblick über Heidelbergs facettenreiches Stadtbild erreicht werden) Alle ersichtlichen schwerwiegenden Nachteile lassen sich durch geschickte, moderne, innovative Planung eliminieren. Die Vorteile (v.a. Größe des Areals, Atmosphäre und Verkehrsanbindung) werden durch die Lösung der Nachteile unterstützt.

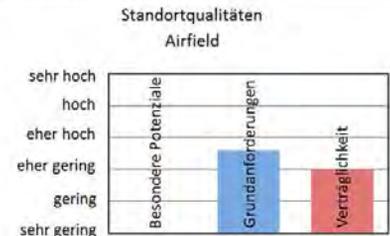
sonstige Anmerkungen:
Mir persönlich schwebt eine architektonische Meisterleistung vor, die Akzente setzt, sich aber trotzdem ins Bild des Flugplatzes einordnet. Die Ausrichtung der verschiedenen Gebäudehauptflügeln orientiert sich an den Landebahnen, die somit die Vergangenheit in der Zukunft verewigt. Die Vergangenheit bestimmt ja immerhin den Aufstieg Heidelbergs und darf nicht vernachlässigt werden. Es wird einen Gebäudekomplex auf der West-Ost-Landebahn geben, der als Kongresszentrum genutzt wird; außerdem entsteht auf der Nord-Süd-Landebahn das Hotel für Kongressbesucher, um Hoteldefizite der Umgebung attraktiv auszugleichen. Aufgrund des großen Areals (ca. 17ha) lässt sich ein großartiges Gelände entwerfen. Ein Museum mit Ausstellungen zur Vergangenheit Heidelbergs (2. Weltkrieg, Bundesrepublik), ein Außengelände mit Park und das ins Kongresszentrum integrierte Hotel ermöglichen den Besuchern einen tollen Aufenthalt in Heidelberg, in dem sie sich auf ihre Arbeit konzentrieren können und bei Wunsch schnell in das Stadtzentrum gelangen. Der Park und ein weitflächiges Empfangsgelände symbolisieren eine offene Haltung gegenüber der Welt. Eine stetig steigende, schräge Bedachung mit Grünflächen in Richtung Heidelberg auf der West-Ost-Landebahn soll das Hauptgebäude darstellen. Dieses erstreckt sich bis über den Diebsweg hinaus, der durch das Gebäude überdacht wird. Die Nord-Süd-Landebahn könnte als Hotel geplant werden, das in der Kreuzung der Landebahnen mit dem anderen Komplex verbunden ist. Beide Gebäudekomplexe haben ein schräges Dach. In der Kreuzung wird im obersten Stockwerk eine Glaskuppel verbaut, durch die man die Schönheit Heidelbergs und der Region im 360°-View bewundern kann. Die Einfahrt und Verkehrsanbindung erfolgt entweder über die Speyerer Straße oder den Baumschulenweg, wo man auf einem großen Platz empfangen wird. Eine Tiefgarage wäre möglich. Im Bereich der ehemaligen Hangars würde der Park entstehen, der sich bis hin zum ehemaligen Hauptgebäude erstreckt. Dort entsteht ein in die Natur eingebundenes rundliches Gebäude mit Museum und Läden, etc.



Bild des Grundstücks:



Ergebnisdiagramm:



Zusätzliche Hinweise der Fachverwaltung

Der Standortvorschlag wurde so umgesetzt, dass keine neuen Flächen versiegelt werden müssten (siehe Luftbild). Dennoch wäre das Konferenzzentrum und seine Erschließung ein gravierender Eingriff in den Landschaftsraum. Der Standortvorschlag erfüllt außer dem großen Flächenangebot für Konferenzzentrum und Hotel keine der wichtigen Standortanforderungen.

Bewertung der Standortqualitäten

Die Bewertung wird durch die Fachverwaltung durchgeführt. Sie nimmt innerhalb einer Woche zu jedem eingegangenen Standortvorschlag eine Bewertung anhand der erarbeiteten Kriterien vor. Die Ergebnisse der Bewertung werden zusammen mit einem Bild der grundstücksscharfen Fläche und einem Bild des Ergebnisdiagramms veröffentlicht.

Besondere Potentiale Heidelbergs	insgesamt sehr gering
Grundanforderungen	insgesamt eher hoch
Verträglichkeit	insgesamt eher gering

Standort Engelbräu

von ARCHstudent am 7. Dezember 2014 - 23:46

Anschrift:
Hauptstraße 67-69, 69117 Heidelberg

Beschreibung:
Der Standort liegt im Altstadtblock Hauptstraße/Ziegelgasse/Untere Neckarstraße/Karpfengasse. Er umfasst die heutige Fläche der Bebauung "C&A" inklusive Tiefgarage mit Überbauung und erstreckt sich von Unterer Neckarstraße durch das Blockinnere bis an die Hauptstraße. Die Baulücke an der Karpfengasse ist Teil Standortvorschlags.

Vorteile:
Trotz des Verzichts die unmittelbaren Freiflächen an der Stadthalle zu bebauen, kann diese durch diesen Standort erweitert und zum Kongresszentrum ausgebaut werden. Die Erweiterung erfolgt ab der Unteren Neckarstraße durch das Blockinnere bis zur Hauptstraße, wodurch das Kongresszentrum einerseits optimal in den städtischen Kontext integriert werden kann und die zwei wichtigsten Adern der Heidelberger Altstadt verknüpft: Hauptstraße und Neckar. Durch die Entwicklung des Projektes innerhalb des Blocks mit Anknüpfungspunkten zu den vier umliegenden Straße und Gassen, wird das Uferpanorama der Stadthalle gewahrt und durch keine zusätzliche Bebauung beeinträchtigt. Lediglich in "zweiter Reihe" wird die Erweiterung in der Fassadenabwicklung der Blockrandbebauung auf das dahinterliegende aufmerksam machen.

Nachteile:
Der Standort an sich ist eine große Herausforderung, da er sehr komplexe Gegebenheiten durch die Randbebauung mit sich bringt. Jedoch liegt darin auch einer der Reize dieses Standortes.



Bild des Grundstücks:



Bewertung der Standortqualitäten

Die Bewertung wird durch die Fachverwaltung durchgeführt. Sie nimmt innerhalb einer Woche zu jedem eingegangenen Standortvorschlag eine Bewertung anhand der erarbeiteten Kriterien vor. Die Ergebnisse der Bewertung werden zusammen mit einem Bild der grundstücksscharfen Fläche und einem Bild des Ergebnisdiagramms veröffentlicht.

Besondere Potentiale Heidelbergs	insgesamt eher hoch
Grundanforderungen	insgesamt gering
Verträglichkeit	insgesamt gering

Ergebnisdiagramm:

